Meilenstein

Minoritätsgemeinde Aarau

3/2023
Juli
August
September

Entspannte Momente – ein Geschenk Gottes

Silvia Schwab
Bereichsleiterin
Verwaltung

Wer kennt es nicht! Hektik im Alltag, Sorgen und Ängste, voller Terminkalender, eine Pendenzen- oder To-Do-Liste die nicht abnimmt und man hoffentlich nichts vergisst und vieles mehr, was viel Zeit in Anspruch nimmt.

Wie schön ist es doch, einfach Zeit zu haben ohne Alltagsstress, einfach sein und die Seele baumeln lassen. Der Ort spielt überhaupt keine Rolle, es kann zu Hause in den eigenen vier Wänden sein, draussen in der freien Natur aber auch irgendwo in der Ferne z.B. in den Ferien, wo man tun und lassen kann, was grad Freude und Spass macht.

Ich freue mich jetzt schon sehr auf meine Pensionierung und darauf, Zeit zu haben ganz nach der Mino Vision «Zeit mit Gott und Zeit für Menschen».

Da zu sein, auf Gottes Stimme zu hören, Zeit zu haben für die Familie, für unser Enkelkind, Zeit zu haben für Freundschaften, für Hobbys, welche keinen Platz mehr hatten, einfach für alles, was im Berufsleben zu kurz gekommen ist. Zeit haben, die ganze Schönheit der Natur zu geniessen und einfach dankbar zu sein für das, was Gott jeden Tag schenkt.

Es ist gut zu wissen und darauf zu vertrauen, dass Gott für jeden von uns einen guten Plan hat. Lassen wir uns also überraschen, was er noch alles für uns bereithält, worüber wir uns freuen können. Freuen wir uns auf Neues, vielleicht auch Herausforderndes! Nehmen wir Gottes Geschenk an und geniessen wir jeden Augenblick in unserem Leben.

«Es ist gut zu wissen und darauf zu vertrauen, dass Gott für jeden von uns einen guten Plan hat.»

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete Sommerzeit mit vielen spannenden und entspannten Momenten!

Leben Glaube **Gemeinschaft** Arbeit

Die Minoritätsgemeinde Aarau möchte ein Ort der Anbetung, Verkündigung und Gemeinschaft sein, damit Menschen durch Jesus Christus zu einer wachsenden, persönlichen Gottesbeziehung finden und prägend in der Gesellschaft sind.

MinoVision

Zeit mit Gott – Zeit für Menschen
Wir leben Beziehungen mit Gott und sind seine Hände und Füsse in Kirche und Gesellschaft. Wir leben Beziehungen mit Menschen und stärken und ermutigen einander.

Minoritätsgemeinde
Aarau

Herausgeber Meilenstein
Minoritätsgemeinde Aarau
Bahnhofstrasse 30, 5000 Aarau
www.mino-aarau.ch
IBAN CH45 0900 0000 5000 1367 5
Mino Sekretariat
Silvia Schwab
Aarauerstrasse 15, 5033 Buchs
062 520 75 85 / 078 980 03 03
sekretariat@mino-aarau.ch
Redaktionsteam
Silvia Schwab, Martial Sollberger, Frédéric Giger
Lektorat
Beat Amrein, Silvia Schwab
Gestaltung
Frédéric Giger
Illustration
S. 7 Martina Kloter
Fotos
S. 1 Unsplash; S. 3 iStock by Getty Images;
S. 4 Marianne Wiederkehr;
S. 6, 7, 8, 9, 10, 36, 37 Frédéric Giger;
S. 12 Ernst Hirschi; S. 28-33 Leana Aeschbach;
S. 30, 31, 33 Andrea Stücheli;
S. 14, 15, 20, 21, 22, 23 Matthias Kreis;
S. 16, 24, 31 Andi Stücheli;
S. 17, 24, 25 Sara Amstutz; S.18 Thimea Mollet;
S. 17, 25 Priscilla Studer;
S. 18, 26, 27 Joel Wittwer; S. 19 Julie Huber, Jaël Tomamichel; S. 34 Mino Aarau;
S. 35 Hansjörg Leutwyler; S. 39-41 zvg;
S. 42, 43 4africa
Redaktionsschluss nächster Meilenstein
11. September 2023
Abonnement
Fr. 20.–/Jahr (bei Postzustellung)

www.mino-aarau.ch

Präsident
Kurt Dätwyler
079 783 89 19
kurtdaetwyler@bluewin.ch

Vizepräsidentin
Esther Küffer
078 625 58 23
esther.kueffer@bluewin.ch

Pastor
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Sekretariat/Grafik
Silvia Schwab
078 980 03 03
sekretariat@mino-aarau.ch
silvia.schwab@mino-aarau.ch

Verwaltung/Organisation
Silvia Schwab
078 980 03 03
silvia.schwab@mino-aarau.ch

Kinderbereich
Jaël Tomamichel
076 305 30 12
jael.tomamichel@mino-aarau.ch

Teenagerarbeit
Martina Kloter
079 412 59 24
martina.kloter@mino-aarau.ch

Jugendarbeit
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Seniorenarbeit (64plus)
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Raumreservation für interne Gruppen
Sekretariat Mino Büro
Silvia Schwab
Aarauerstrasse 15
5033 Buchs
062 520 75 85
078 980 03 03
sekretariat@mino-aarau.ch

Reservationen direkt
mino-aarau.ch/reservationen

Mino Konto und Mino Baukonto
Danke für deine Unterstützung.
Minoritätsgemeinde Aarau
Mino Konto CH45 0900 0000 5000 1367 5
Baukonto CH22 0900 0000 6023 7780 1
Bitte Verwendungszweck vermerken.

TWINT Mino Konto TWINT Mino Baukonto

Zuständigkeiten und Erreichbarkeit für Beerdigungen, Taufen, Einsegnungen und Trauungen während den Ferien:
Martial Sollberger
079 742 16 21

Abwesenheiten Juli – September 2023

Martial Sollberger
15. – 30. Juli
30. September – 21. Oktober

Martina Kloter
10. – 31. Juli
30. September – 14. Oktober

Silvia Schwab
29. Juli – 6. August

Wir suchen dich!
mino-aarau.ch/mitarbeit/job-boerse

Aus dem Ei geschlüpft, von den Eltern täglich versorgt, das Nest schon teilweise ausgeräumt, noch etwas ängstlich vor dem ersten Flug. Doch dieser Jungvogel «traut» sich aus dem Nest zu fliegen im «VERTRAUEN» darauf, dass ihn Flügel und Luft tragen.

Aus der Gemeindeleitung

«Es chunnt scho guet»

Kurt Dätwyler
Präsident
Gemeindeleitung

«Es chunnt scho guet» war ein Ausspruch vom verstorbenen Rolf Thut. Das war aber nicht bloss sein Lebensmotto, es war Ausdruck von einem grossen **Gottvertrauen**.

Nur wer **Gott vertraut** und weiss, dass schlussendlich alles zum Guten dient (nach Römerbrief 8,28) kann sagen: «Es chunnt scho guet».

Mit dieser Haltung prägte Rolf auch die Arbeitsgruppe «MinoBau» massgeblich. **Vertrauen** ist der strategische Schwerpunkt für das laufende Jahr.

In der Predigtreihe über Psalmen haben wir an Beispielen gelernt, wie wir in all unseren Lebenssituationen **Gott vertrauen** können. Nicht nur in der Gemeindeleitung, auch als ganze Gemeinde sind wir herausgefordert, **Gott** zu **vertrauen**.

«Es chunnt scho guet» strahlt auch eine grosse Zuversicht aus, also der feste Glaube, dass etwas Positives geschehen wird. Es ist ein ehrfurchtsvolles Aufschauen und Hoffen. Genau das wünsche ich uns als ganze MinoFamilie.

Wenn ich auf die jüngere Vergangenheit zurückblicke, sehe ich **Gottes Hand**, die uns bisher im ganzen Prozess MinoBau begleitete bis nun zum bekannten Siegerprojekt.

Auch die Bildung einer Finanzkommission und einer Baukommission ist auf einem ermutigenden Weg.

Ich sehe auch im Bereich «Personal» **Gott** als der treue **Versorger**.

Die Wahl von Andrea Stücheli als Pastorin in der Leitung der Mino und die Wahl von Sabine Amstutz als neues Mitglied des Vorstandes an der letzten Mitgliederversammlung sind ein **«Händedruck» Gottes**.

Weiter durfte der Vorstand für den Bereich Kinder Jaël Tomamichel wählen, die ihr Herz zum Beruf machen kann.

Auch für die zukünftige Leitung unserer Verwaltung und Organisation ist gesorgt: Mit Bernhard Lüthi fanden wir eine kompetente Person, eine «gute Seele».

Da lassen sich Menschen aus der Gemeinde berufen. Was für ein Geschenk!

Ausdruck einer lebendigen Gemeinde war auch das Weekend im Melchtal. Beeindruckt von den Teilnehmenden aus allen Generationen, dem **Wirken Gottes** und der gemeinsamen Zeit kann ich nur sagen: Was für ein Geschenk!

Täglich dürfen wir erfüllt sein von **Gottes Güte**, versorgt und gesegnet. Was für ein Geschenk!

Wir wollen uns noch mehr davon erzählen und damit **Gott** die **Ehre** geben. Als Gesegnete sind wir auch ein Segen für andere.

All das macht mich extrem zuversichtlich für die Zukunft. Eine Zukunft mit bekannten und noch unbekannten Herausforderungen für uns als Gemeinde. Da sind Anliegen wie:

- Gesucht wird für unsere Jugendarbeit eine Person für die Leitung des Bereichs.
- Wir wünschen eine gelingende Integration von allen (neuen) Mitarbeitenden.
- Finanzkommission und Baukommission mögen vervollständigt und in der Planung und der Umsetzung der nächsten Schritte von **Gottes Hand** geführt werden.
- Eine ganz grosse Herausforderung für uns alle wird die finanzielle Tragbarkeit des Neubaus.
- Neben einem Mehrwert des Gebäudes werden auch höhere Kosten anfallen.
- Wir sind miteinander als Mehrgenerationen unterwegs und brauchen immer wieder Verständnis füreinander.
- Auftrag und Ziele der Gemeinde wollen wir im Fokus behalten. «Wir sind alle die ‹Hoffnungsträger› in unserer Welt!».

Für all das und noch viel mehr dürfen wir beten und im Voraus schon **Gott** danken für seine **Fürsorge**. Wir sind und bleiben letztlich in **seiner Abhängigkeit**.

Zusammenfassen will ich mit den Worten von Matthias Kloter aus dem letzten Meilenstein:

Im Rückblick berührt und dankbar.
Im Augenblick begeistert und erfüllt.
Im Ausblick getrost und zuversichtlich.

«Es chunnt scho guet»

Mino Kreativ-Tisch

Interessiert es dich, was für Werke zum Gottesdienst in der Mino entstehen (am Kreativtisch auf der Empore, in der Journalinggruppe usw.)? In der Kreativtisch-WhatsApp-Gruppe hast du die Möglichkeit, Einblicke zu erhalten. Melde dich bei Marianne Wiederkehr, damit sie dich zur Gruppe hinzufügen kann (076 205 12 63).

Möchtest du anderen Interessierten zeigen, was bei dir zum Gottesdienstthema entstanden ist?

QR-Code beim Kreativtisch auf der Empore scannen und Foto posten oder schicken an:
Marianne Wiederkehr, 076 205 12 63

Wenn du möchtest, darfst du gerne ein paar Worte als Erklärung dazu schreiben.

Lebensereignisse

Wir gratulieren zum Geburtstag

Kurt Kloter, Buchs (1953)
70 Jahre am 2. Juli

Elisabeth Widmer, Gränichen (1941)
82 Jahre am 9. Juli

Annamaria Sager, Rombach (1932)
91 Jahre am 26. Juli

Renate Moor, Erlinsbach (1953)
70 Jahre am 29. Juli

Hans Bieri, Oberentfelden (1943)
80 Jahre am 29. Juli

Albert Schneider, Aarau (1929)
94 Jahre am 13. September

Hansjörg Leutwyler, Lenzburg (1953)
70 Jahre am 17. September

Wir gratulieren zur Geburt:

Noé Gerber
Sohn von Sharon und Gabriel Gerber
am 2. Februar 2023

Gion Noë Studer
Sohn von Priscilla und Joël Studer
am 13. März 2023

Wir kondolieren:

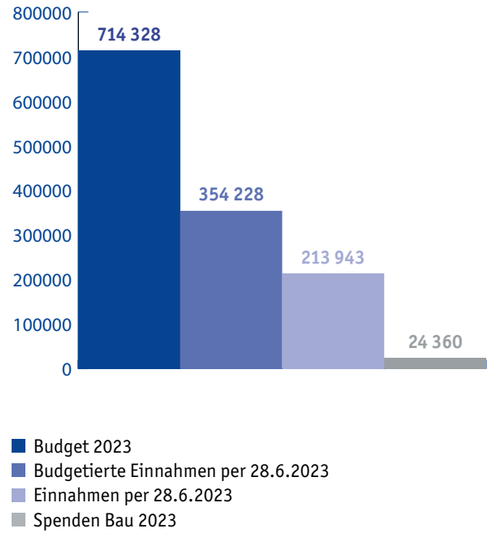
Margrit Schneiter, Radelfingen
am 6. März 2023 im 81. Lebensjahr

Rolf Thut, Aarau
am 25. April 2023 im 83. Lebensjahr

Anna Burger, Erlinsbach
am 19. Juni 2023 im 105. Lebensjahr

Elisabeth Hunziker, Aarau
am 28. Juni 2023 im 98. Lebensjahr

Finanzübersicht per 28.6.2023



Liebe Spenderinnen, liebe Spender der Mino

Seit 2022 verarbeiten die Post und die Banken nur Zahlungen mit den neuen QR-Einzahlungsscheinen sowie Daueraufträge mit der entsprechenden IBAN-Nummer.

Die Einzahlungsscheine für das allgemeine Mino-Konto und das Baukonto sind im Foyer in der Mino zu finden. Diese können aber auch per Mail: sekretariat@mino-aarau.ch bestellt werden. Ein herzliches Dankeschön für eure finanzielle Unterstützung!

Gemeindeleitung v.l.n.r.: Kurt Dätwyler, Sabine Amstutz, Martial Sollberger (Pastor), Esther Küffer, Matthias Kloter und Andrea Wipf.

Wie organisiert sich die Gemeindeleitung?

Die Gemeindeleitung (GL) besteht aus dem Vorstand und den Pastoren oder Pastorinnen in der Leitung der Gemeinde. Letztere sind Bindeglied zum Angestelltenteam und bringen ihr Wissen und ihre Erfahrung in gemeindebaulichen und pastoralen Belangen in die GL ein.

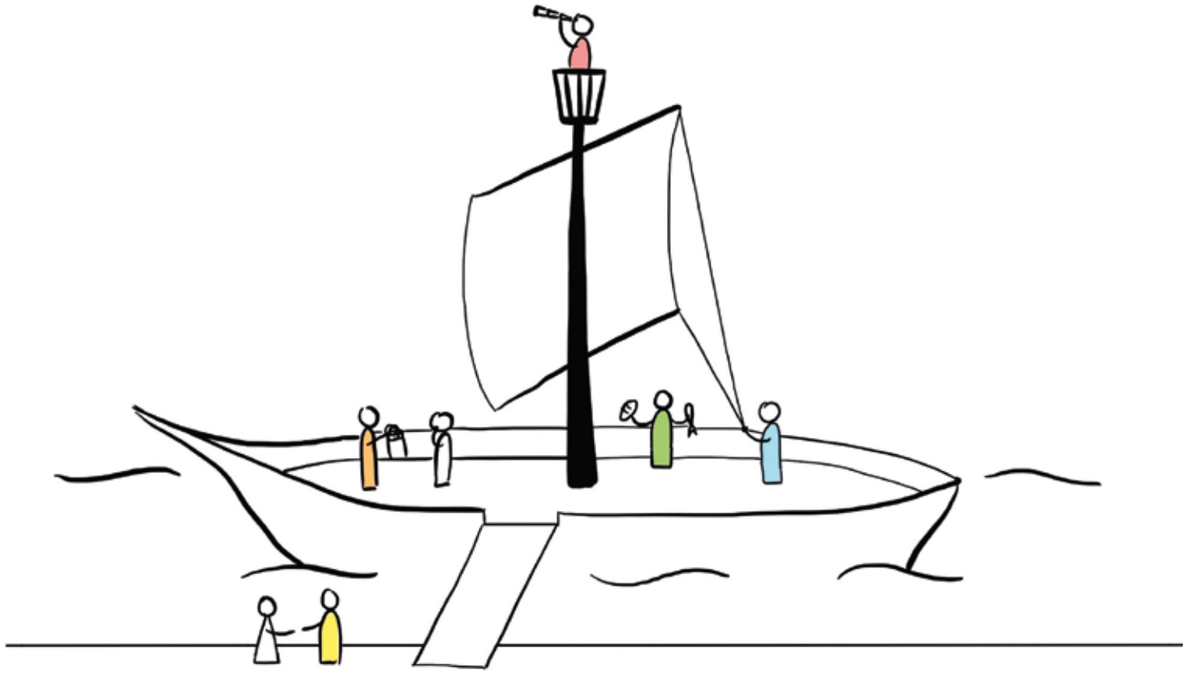
Die Vorstandsmitglieder teilen Mandate untereinander auf: Geistliche Mandate, die sich an den fünffältigen Dienst nach Epheser 4 anlehnen, sowie Vereinsmandate, welche vereinstechnische Aufgaben beinhalten. Die Verteilung der Mandate erfolgte in jüngster Vergangenheit jeweils an der jährlichen Retraite, wenn es im Vorstand zu personellen Wechseln kam. Für die Aufteilung wird auf Stärken und Vorlieben geschaut und die Vorstandsmitglieder tauschen im Prozess darüber aus, bei welchen Mandaten sie sich selber und die anderen am ehesten sehen würden. Ausnahme: Wer das Präsidium und Co-Präsidium übernimmt, wird an der Mitgliederversammlung via Wahl entschieden.

Wer ein Mandat inne hat, ist nicht allein dafür verantwortlich und trifft auch nicht allein Entscheide. Entscheide werden gemeinsam getroffen und die GL trägt die Verantwortung als Gesamtgremium.

Die Mitglieder der GL sind in der Arbeit gemeinschaftlich unterwegs und unterstützen einander in ihren Aufgaben. Die Mandate sind gewissermassen als Brillen gedacht, welche sich die Vorstandsmitglieder immer wieder aufsetzen und durch sie die Gemeinde anschauen.

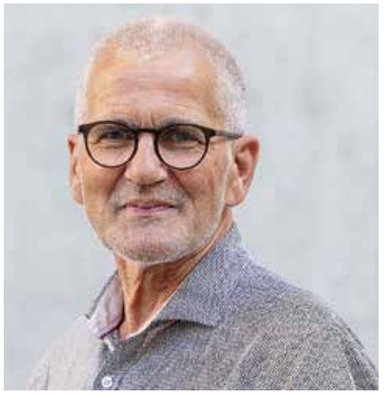
Daraus ergeben sich wechselnde Schwerpunkte, die im Vorwärtsgehen als Gemeinde normal und wichtig sind. Mit der Aufteilung von Mandaten soll ein möglichst ganzheitlicher Blick für die Gemeinde gewährleistet sein.

Geistliche Mandate Idee der Mandate am Bild der Seefahrt kurz skizziert (unten)	Kurt Dätwyler	Esther Küffer	Andrea Wipf	Sabine Amstutz	Matthias Kloter
Dienst/Apostel Vornefokus/Gesamtfokus Ausschau halten nach anzufahrenden Häfen					
Anbetung/Prophet Obenfokus Die Segel in den Wind halten					
Evangelisation/Evangelist Aussenfokus Sich mit den Menschen in den Häfen befassen					
Gemeinschaft/Hirte Innenfokus Für das Wohl der Crew schauen					
Jüngerschaft/Lehre Tiefenfokus Das Wissen der Seefahrt lehren					
Vereinsmandate					
Präsidium					
Co-Präsidium					
Aktuariat					
Finanzen					
Kommunikation					
MinoBau					
Personalwesen					



Wir stellen uns vor

Name	Kurt Dätwyler	Esther Küffer	Andrea Wipf	Sabine Amstutz	Matthias Kloter
Alter	70	57	51	27	31
Wohnort	Muhen	Buchs AG	Rombach	Rombach	Aarau
Beruf	pensionierter Lehrer	Kaufmännische Angestellte, Detailhandel	gelernte Innenausbauzeichnerin, Hausfrau	Oberstufenlehrerin	Logopäde
Leidenschaften	Familie, Garten	Gott, wenn Himmel auf Erde sichtbar wird, Menschen, Stoffe, Nähen, Lesen, Natur	Zeit haben …	Musik, Bücher, gutes Essen, Freunde, Pflanzen	Gemeinschaft mit Menschen, Lesen, Sprachen, Musik



Was bewegt dich im Moment in deinem Leben?	Die Wunder der Schöpfung. Selbst in Zufriedenheit und Dankbarkeit leben zu dürfen. Die Not anderer Menschen. Loslassen und Sterben sehen.	Einerseits: wie herausfordernd und fragil das Leben manchmal sein kann (die «Krankheit» meines Vaters, der Tod meiner Nachbarin). Andererseits: Freude an meinen fröhlichen Enkelinnen oder auch, wie Gottes Wirken wiederholt in unserem Neubauprojekt sichtbar wurde.	Meine Familie und die Menschen um mich herum und natürlich der geplante Neubau. Ich freue mich darauf, gemeinsam unser Projekt zu verwirklichen.	Nach über 5 Jahren bin ich endlich am Ende meines Studiums angelangt. Ab kommendem Sommer werde ich das erste Mal Klassenlehrerin. Eine weitere Aufgabe, die herausfordernd wird, aber genau da kann Gott wirken.	Am Arbeitsort stehen personelle Wechsel an und meine Frau schliesst das TDS ab. Neue Aufgaben und freiwerdende Zeit sind die Folge davon. Wie das genau aussehen wird, weiss ich noch nicht, aber ich freue mich auf das, was kommt.
Was ist dir in Bezug auf die Mino in der Zukunft wichtig – Mino von morgen?	Dass wir als MinoFamilie und auch als Einzelne unsere Vision Zeit mit Gott – Zeit für Menschen umsetzen und weiter gestalten. Dass der MinoBau uns als Gemeinde stärkt und letztlich Gott ehrt.	Dass wir alle unseren Teil dazu beitragen, dass Himmel auf Erden sichtbarer wird. Dass wir eine tragende und verbindliche Gemeinschaft sind, in der wir Wunder und Begegnungen mit unserem dreieinigen Gott erwarten und erleben.	Ich wünsche mir eine Kirche, die für die Menschen in und um uns herum Hoffnungsträger ist. Generationenübergreifend, ansteckend, offen für Neues und lebendig.	Ich wünsche mir aus tiefstem Herzen, dass die Anbetung in der Mino neu erblühen darf. Nicht nur in der Musik, sondern auf vielfältigste Weise! Gott hat so viele verschiedene Seiten und uns hat er so individuell gemacht. Das möchte ich durch die Anbetung widerspiegeln.	Meine restlose Begeisterung für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Mino ist an Auffahrt und am T-Zone-Abschluss noch weiter gewachsen. Sie sind mir in vielem ein Vorbild und ich freue mich darauf, wie sie in Zukunft die Gemeinde mitgestalten werden.
Was bedeutet die Mino für dich persönlich?	Die Mino ist «SINI Chile», «eusi Chile», «mini Chile», da bin ich Zuhause. Miteinander unterwegs sein.	Ort der Begegnung und Begeisterung, wenn ich erlebe, wie Gott im Leben von Menschen wirkt. Zuhause. Heimat. Ermutigung. Herausforderung im Glauben, dass Gott uns führt, gerade auch im Blick auf den Neubau. Ich bin überzeugt und habe es schon oft erlebt, dass er wirkt.	Beziehungen mit Menschen mit denen ich gerne unterwegs bin. Unterstützend und motivierend in meinem geistlichen und persönlichen Wachsen. Arbeit die mich herausfordert und fördert.	In der Mino habe ich ein Zuhause gefunden. Durch das Teilen von Schönem und Schwierigem wurden die Menschen zu einer zweiten Familie.	Die Mino ist ein Gewächshaus für meinen Glauben, das ich gerne so gut ich kann mitgestalte und unterhalte.
Was ist deine Lieblings-Freizeitbeschäftigung?	Freizeit? Mit der Familie Leben teilen, Garten gestalten, zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sein, geniessen.	Lesen, kreativ sein, nähen, Natur geniessen, wandern, mit Familie und Freunden unterwegs sein, Tichu spielen	Mit Freunden «käfele». Kreatives Wirken, momentan ist es «lisme». Der Garten, mit all den vielen Blumen und Pflanzen und natürlich, (wenn auch nicht bei jedem Wetter die täglichen Spaziergänge mit unserem Hund Ole.	Da ich bis zu den Sommerferien nur 60% arbeite, bin ich viel in der Badi anzutreffen. Kommst du mal mit?	Im Austausch mit Menschen bleiben, mir Zeit für sie nehmen und von ihnen lernen zu dürfen.

Leben Glaube Gemeinschaft Arbeit

Vom Angestelltenteam
Streng war's!

Wir blicken auf eine sehr intensive Zeit zurück, im Besonderen die Monate März – Mai. Natürlich haben wir gespürt, dass uns Mitarbeiter fehlen und wir vermutlich in der Gemeinde nicht allem gerecht wurden.

Martial Sollberger
Leiender Pastor

Wir danken euch herzlich für euer Verständnis und Mittragen. Und das Gefühl an unseren Sitzungen war schon speziell als wir nur zu dritt um unseren Tisch sassen. Und ich möchte es nicht unterlassen, Silvia und Martina hier ganz herzlich zu danken, für die grosse Unterstützung und das Mittragen während dieser Zeit.

Und so freuen wir uns auf die Sommerferienzeit, in der doch alles etwas ruhiger zu und her gehen wird.

Und doch blicken wir voller Dank zurück, denn wir durften Gottes Wirken erleben insbesondere am Gemeindeweekend, an das wir sehr gerne zurückdenken. Aber auch der Osterbrunch oder der T-Zone Abschluss, waren für uns als Mino sehr wertvolle Momente. Es ist auch ein grosses Geschenk immer wieder zu erleben, wie viele Leute sich einbringen, mitdenken und helfen, die Mino zu gestalten – ich bin sehr dankbar, Teil der Mino zu sein!

«Wir danken euch herzlich für euer Verständnis und Mittragen. Und das Gefühl an unseren Sitzungen war schon speziell als wir nur zu dritt um unseren Tisch sassen. Und ich möchte es nicht unterlassen, Silvia und Martina hier ganz herzlich zu danken, für die grosse Unterstützung und das Mittragen während dieser Zeit.»

Das Team wächst:

Viel Freude bereitet auch die Tatsache, dass wir nur noch eine Stelle offene haben. Unser Team wird bis zum Herbst folgendermassen Zuwachs erhalten:

- **Jaël Tomamichel**, ab August 2023
  40% Bereich Kinder und 10% Sekretariat
- **Bernhard Lüthi**, ab September 2023
  60% Bereich Verwaltung und Organisation (schon ab Juli auf gewisser Stundenbasis für die Mino im Einsatz)
- **Andrea Stücheli**, ab Oktober 2023
  40% als Pastorin in Co-Leitung (sie ist glücklicherweise schon ab Januar auf Stundenbasis für die Mino im Einsatz und so eine grosse Unterstützung während dieser personellen Übergangsphase)

Somit danken wir Gott, dass wir so tolle Leute für unsere offenen Stellen finden durften und alles Leute, welche die Mino schon gut kennen.

Im Moment ist also noch eine Stelle mit 40% für den Bereich Jugendarbeit offen. Danke, wenn wir dafür Gott für eine gute Lösung bestürmen.

Gebetsanliegen

- Dass die neuen Mitarbeitenden sich gut in ihre Aufgabe einarbeiten können. Und sie mit viel Freude und Leidenschaft in ihren Bereichen wirken dürfen.
- Dass wir als Angestelltenteam neu zusammenwachsen dürfen und ein starkes Team werden.
- Für die offene Stelle im Bereich Jugend, dass Gott uns auch hier die passende Person zeigen wird.
- Danke wenn ihr auch um Schutz und Segen für uns Angestellte betet.

MinoJahreslosung2023

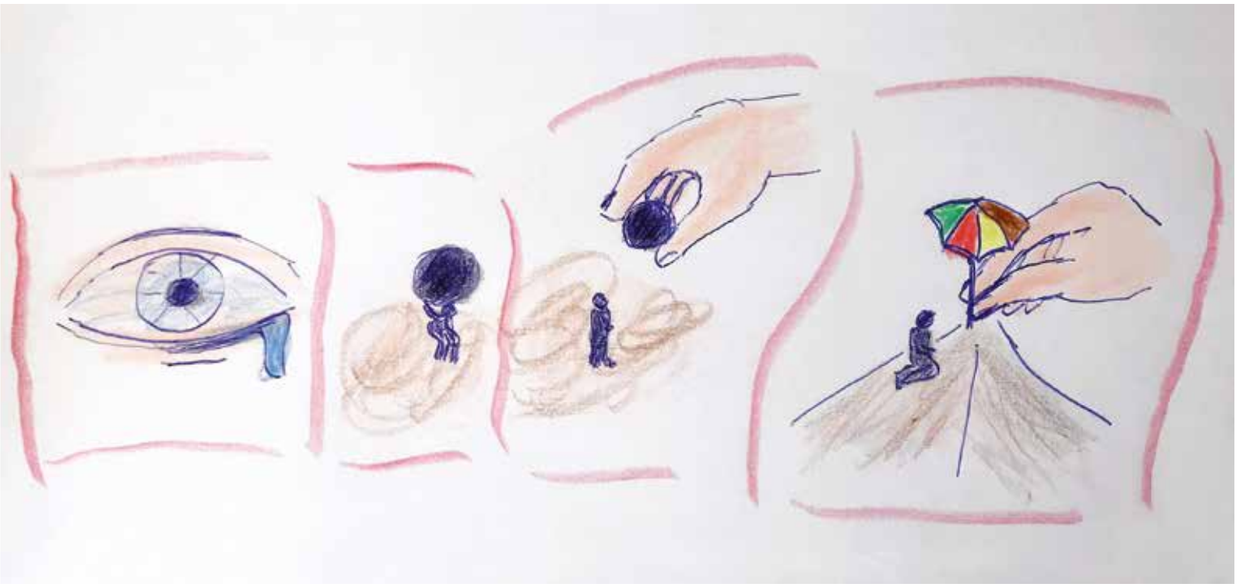
«Jesus Christus spricht: Fürchte dich nicht!»
Markus 5,36

VERTRAUENSHELDEN (HEBRÄER 11)

Vertrauenshelden – nur eine Worthülse? Nein – denn im Hebräer 11 finden wir einen ganze Reihe von spannenden Persönlichkeiten, die als Vertrauenshelden bezeichnet werden. Weshalb werden sie so bezeichnet und was können wir von ihnen lernen? Diesen Fragen gehen wir nach und wir wollen uns von diesen spannenden biblischen Persönlichkeiten inspirieren lassen. Wir freuen uns, wenn du mit dabei bist!

06.08.2023	09.30 Uhr	Jonathan Schwab	Einstieg Hebräer 11 (Vers 1-3)
13.08.2023	09.30 Uhr	Martial Sollberger	Isaak und Jakob (Vers 20-21)
20.08.2023	09.30 Uhr	Martial Sollberger	Noah (Vers 7)
27.08.2023	09.30 Uhr	Andrea Stücheli/Stephanie Burkhart	Rahab (Vers 31)
03.09.2023	09.30 Uhr	Melanie und Michael Wild	Gottesdienst weltweit
10.09.2023	10.00 Uhr	Martial Sollberger	Taufe an der Aare – Abel (Vers 4)
17.09.2023	*10.00 Uhr*	*Ökumenischer Gottesdienst*	*Stadtkirche Aarau (kein GD in der Mino)*
24.09.2023	09.30 Uhr	Regula Schwab	Sara (Vers 11-12)
01.10.2023	09.30 Uhr	Jonathan Schwab	Josef (Vers 22)
08.10.2023	09.30 Uhr	Andrea Stücheli	Mose/Mutter von Mose (Vers 23-29)
03.09.2023	18.30 Uhr	Abendgottesdienst	Gebet
17.09.2023	18.30 Uhr	Abendgottesdienst	Gebet

Hinweis für Eltern: Parallel zu den Morgengottesdiensten gibt es altersgerechte Kinder- und Teenageranlässe
Gottesdienst Livestream: mino.online.church



Zeichnung von Ernst Hirschi nach dem Videolied «Der mich sieht»!

«Du bist ein Gott, der mich sieht»! (1. Mose 16)

Mitten im Jahr möchte ich nochmals an das Jahreslos 2023 erinnern. Was höre ich in diesem Satz? Was hörst du durch diesen Satz? Wie ist Gott für mich? Ist da ein prüfender Blick von Gott? So wie ein Polizist, der mich mit seinen Augen beobachtet? Das kann doch sehr unangenehm sein. Oder ist Gott doch anders?

Ernst Hirschi

Vor über 60 Jahren haben wir das Lied im Kindergottesdienst häufig gesungen: «Pass auf, kleines Auge, was du siehst! Denn der Vater in dem Himmel schaut herab auf dich, drum pass auf, kleines Auge, was du siehst»! Ich weiss noch gut, bei der zitierten Strophe wurde der Zeigefinger warnend Richtung Auge geführt. Der Vater im Himmel sieht alles! Es gab Zeiten, in denen ich nachstehende Frage bewegte: Wenn der Vater im Himmel auf mich herabsieht, kann ich dann überhaupt vor ihm bestehen?

Wir kennen die Redewendung: «Mir sind die Augen aufgegangen!» Ich möchte in diesem Bericht meine Aha-Erlebnisse mit euch teilen! Der Vater im Himmel hat meinen Blick geweitet! Dieses Jahreslos berührt meine Sinne, mein Herz, gibt Mut und Trost! Ein Prozess, der noch anhält!

- Die Jahreslosung der christlichen Kirchen wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt. Die Auswahl findet stets vier Jahre im Voraus statt. Ich finde das etwas Besonderes. Wer von uns weiss schon, was in vier Jahren passiert? Doch Gott sieht deine und meine Lebenssituationen. Er hat einen genialen Weitblick! Gott hat auch einen Blick für uns als Mino-Kirche, daran erinnert uns auch dieses Jahreslos!

- Allein ist sie – diese Person in der Wüste. Niemand begleitet sie. Nicht leichtfüßig und fröhlich schreitet sie voran: Es scheint, als ob ihr Schritt stockt. Wohin soll sie denn gehen? Sie – die Sklavin Hagar! Ein Zuhause hat sie nicht mehr und erwartet wird sie nirgendwo – aber dann ist da plötzlich eine Engelsgestalt, die Worte zu ihr spricht, die sie berühren.

Die Person, von der hier in 1. Mose 16 geschrieben steht, ist Hagar, die Sklavin von Sarai. Hagar's Herz ist überwältigt und voll Zuversicht. Sie ehrt Gott mit dem Namen: «Du bist ein Gott, der mich sieht!»

- Unserer Medienwelt mit ihren vielen Bildern geht es darum, dass man gesehen und beachtet wird. Übersehen zu werden, das bedeutet für viele: sich infrage stellen, sich schämen. Sie fragen sich: «Was ist mit mir?» «Warum gehöre ich nicht dazu?» «Weshalb bin ich Luft für sie?» Unsere Geschichte nimmt die Sklavin Hagar in den Fokus. In ihrer Not wirft sie sich zu Boden und weint. Ihr Gewand bedeckt den Körper und liegt wie die Last ihres Lebens auf ihr. Ihr Gott hat nicht vorbeigeschaut, sondern hat sie angeschaut. Der Engel spricht sie mit ihrem Namen an! Sogar eine Heidin und Ausländerin, spricht Gott an! Hagar wird sogar die Mutter der Araber! Diese Begegnung drückt doch eine lebendige Beziehung aus zwischen einer Frau und Gott: «Du bist ein Gott, der mich sieht!» Wow, da staune ich über den Gott im Alten Testament! Von Gott gesehen – weil er eine Beziehung zu uns haben will. Das Jahreslos stellt die Verbindung zwischen Schöpfer und Geschöpf, zwischen Himmel und Erde, in den Mittelpunkt! Lass ich mich auch anschauen? Lass ich mich von Gott ermutigen?

- Die Hagarerfahrung etwas vertiefen!
  Der Engel stellt Fragen: «Wo kommst du her und wo willst du hin?» (Vers 8). So ist Gott, er lässt uns erzählen was uns belastet! Wir sind Gott wichtig! So haben Adam und Eva das erlebt mit der Frage «Adam wo bist du?» Eine wichtige Frage, wenn wir am Boden liegen! Oft können wir Menschen eine Antwort geben auf die Vergangenheit, so wie Hagar! Aber die Zukunft liegt noch vor ihr und uns im Dunkeln.

Gibt es Konflikte oder schwierige Situationen, die bei mir zu einer Enttäuschung geführt haben?

Wie gehe ich damit um? Mit wem kann ich über meine Vergangenheit sprechen?

Gibt es einen Menschen, für den ich zu einem Lichtstrahl der Liebe Gottes werden könnte?

Was könnte ich tun, damit dieser Mensch diesen Lichtstrahl auch wirklich spürt?

Für wen möchtest du ein Ermutiger sein?

In der Gottesbegegnung und Gottesbeziehung geht es um die Schuld, die wir wie Hagar oft auch herumschleppen. Oft fühlen wir uns als Opfer. Aber, wir sind auch Täter. Familienkonflikte sind vielschichtig. Hier ist die Beziehung zwischen Herrin und Magd zerbrochen. Die Schuld drückt (Verse 4 +5). Gott sieht unsere Beziehungskrisen und Beziehungsbrüche. Die Schuld drückt! Gottes Engel kommt zu Hilfe! Es ist wie ein Coaching, wie eine verborgene Hand, die die Schuld wegnimmt! Wow, was für ein Bild! Will ich das zulassen? Was für ein Gott, ich darf meine Schuld ihm abgeben!

Gibt es Konflikte oder schwierige Situationen, die bei mir zu einer Enttäuschung geführt haben? Wie gehe ich damit um? Mit wem kann ich über meine Vergangenheit sprechen? Gibt es einen Menschen, für den ich zu einem Lichtstrahl der Liebe Gottes werden könnte? Was könnte ich tun, damit dieser Mensch diesen Lichtstrahl auch wirklich spürt? Für wen möchtest du ein Ermutiger sein?

«Gott schätzt das Kleine! Sein liebevoller Blick verleiht dem Unscheinbaren Wert und Würde. Gerade dadurch setzt Gott neue Massstäbe. Alles Grosse beginnt klein. Entscheidend ist, was Gott daraus macht.»

Der Engel gibt auf die Frage «Wohin gehst Du» selbst Antwort! Gott, sieht auch die Zukunft! Gott schickt Hagar zurück. Gott mutet Hagar das zu. Das bedeutet, draussen in der Wüste hat Hagar eine Veränderung erfahren. Sie muss nicht mehr fliehen und weg gehen, sondern sie kann zurückkehren und kann ihren Platz ausfüllen! Denn die Aussage über ihre eigene Zukunft gibt ihr Hoffnung und Mut! In dieser schwierigen Situation hat sie einen Blickwechsel erlebt und sie geht zurück! Mit diesem Satz drückt sie ihr Vertrauen aus «Du bist ein Gott, der mich sieht!» Was löst das bei dir aus; Du bist bei Gott nicht vergessen und er sieht deine Schwächen und dein Leid? Vertraue ich auch diesem Gott? «Du bist ein Gott, der mich sieht»!

«Du bist ein Gott, der mich sieht.» Dieser Satz lässt mich an Jesus denken. Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: «Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich» (Matthäus 19,26)! Gott kommt uns durch Jesus so nahe und sieht uns. Der den blinden Mann auf der Strasse rufen hört, an dem alle anderen vorbeigehen (Lukas 18,40). Der die Frau mit den inneren Blutungen sieht, die ihn von hinten berührt (Markus 5,32). Der den von allen anderen verachteten Zolleinnehmer Zachäus sieht, der sich auf einen Maulbeerbaum verkrochen hat und sich dort versteckt hält (Lukas 19,5). Und Jesus sieht sie nicht nur, sondern er heilt sie auf ganz unterschiedliche Weise.

Fazit: Was löst die Hagarerfahrung bei dir aus? Es ist ein zentrales Merkmal Gottes, dass Gott mich sieht! Ein Sehen, das nicht oberflächlich ist, nicht nur nett und höflich, sondern aus tiefstem Herzen kommt, aus Liebe geschieht! Wenn ich mir vorstelle: Gott sieht jetzt auf mein Leben. Was sieht er? Was löst es in mir aus, wenn ich mir vorstelle: Er sieht mich nicht mit prüfenden, sondern mit liebevollen Augen an? Gottes Gegenwart ist gewiss und er hat uns im Blick und streckt seine helfende Hand aus! Geh in die zweite Hälfte vom Jahr 2023 mit all seinen ungewissen Wandlungen und Windungen in dieser Gewissheit, sodass du mit Hagar auch in den Wüstenmomenten deines Lebens sagen kannst: «Du bist ein Gott, der mich sieht»!

Das grosse Jubiläum:
30 Jahre Mino Jungschi!

Die BESJ Jungschar Aarau aus der Minoritätsgemeinde Aarau feiert ihren 30sten Geburtstag! Auf den folgenden Seiten geben einige Hauptleitende einen Einblick in diese Zeit.

Matthias Kreis
Hauptleitung 1991 und 1993 bis 1996

In der Mino existierte bereits in den 70er- und 80er-Jahren eine CVJM Jungschar, welche von Dieter Hauser und weiteren Leitern geführt wurde. Ende der 80er-Jahre ist die Jungschar dann ins Töpfi Aarau umgezogen.

1991 haben aus dem Osten zugezogene Jungschileiter eine Jungschar in der Mino vermisst. Diese Leitergruppe der Mino hat sich mit der bestehenden Töpfi CEVJ Jungschi zusammengetan und ab 1991 gemeinsame Nachmittage durchgeführt.

Die Frage der Verbandszugehörigkeit und somit des Kurs- und Schulungsangebots BESJ oder CEVJ hat Mitte 1992 dazu geführt, dass sich an einem Elternabend in der Mino die Eltern der Jungscharkinder für einen Neustart der Mino Jungschar mit der Verbandszugehörigkeit zum BESJ ab 1. Januar 1993 ausgesprochen haben.

Das erste Sommerlager haben trotz der Spaltung Hanna und René Weber, Esther und Markus Gloor, Ria Waldmeier sowie Adelheid und Matthias Kreis noch in Appenzell mit dem Thema «Eidgenossen» durchgeführt. Mit Schwingfest, Fahnenschwingen und Alphornblasen.

Am 15. November 1992 haben Matthias und Ladina Spiess, Martin Münger, Daniel Kunde, Ria Waldmeier, Urs Fuchs und Matthias Kreis die Grundsteine und Strukturen für die neue BESJ Jungschar mit Kolibri und Albatros (kleine und grosse JS-ler) gelegt: Das Leiterteam hat sich mit Andreas Wälti, Monique Giger, Esthi Amrein, Andreas Sedelmeier und Jonas Moser schnell vergrössert.

Ab Januar 1993 wurden die ersten Jungscharnachmittage in der Mino durchgeführt.

Im ersten Jahr gab es bereits die ersten Höhepunkte und viel Adventure-Life: Mit dem regionalen Pfila in Brugg im Mai, dem Flosswochenende von Andelfingen nach Eglisau im August, dem Herbstlager in Frutigen im Oktober.

1994 fand das erste Zelt-Sommerlager mit dem Thema Goldgräber an der Sitter nahe Degenau statt.

Diese erlebnisreiche Zeit ist mir in froher und unvergesslicher Erinnerung. Ich wünsche der Jungschar, dass wieder neue begeisterte Leiterinnen und Leiter sich engagieren, um tolle und segensreiche Nachmittage und Lager mit den Kindern zu erleben.

«1991 haben aus dem Osten zugezogene Jungschileiter eine Jungschar in der Mino vermisst. Diese Leitergruppe der Mino hat sich mit der bestehenden Töpfi CEVJ Jungschi zusammengetan und ab 1991 gemeinsame Nachmittage durchgeführt.»
Matthias Kreis

Bei den Mädchen nachschauen, wie's geht ...

Action mit Matthias Spiess auf selbstgebauten Flossen.

«Ich bin sehr dankbar für diese Zeit, sie hat mich unglaublich geprägt und mich viele meiner Gaben und Talente entdecken und trainieren lassen.»
Andi Stücheli

Matthias Kreis und die Ritter von Balsthal.

Frühstück vor dem Saloon.

Andi Stücheli
Hauptleitung von 2006 bis 2008
(Lagerhauptleitung bis 2012)

Im Jahr 2000 durfte ich als 16-Jähriger Teil eines kleinen, aber feinen Jungschiteams unter der Hauptleitung von Andi Wälti werden. In den kommenden Jahren wuchs unser Team, da immer mehr junge Leiter nachrückten. Diese Jahre waren für uns alle extrem prägend, da Andi einen super Leitungsstil hatte: Er liess uns unsere grossartigen Ideen wälzen, war aber immer zur Stelle, wenn es um die konkrete Umsetzung ging. So stellten wir die coolsten Lager auf die Beine und verbrachten auch einen grossen Teil unserer Freizeit zusammen; ja, das Jungschiteam verbrachte im Sommer sogar mal eine Ferienwoche gemeinsam in der Region Neuenburg: Eine unvergleichliche Woche mit Übernachtungen unter freiem Himmel, gemeinsamem Kochen und viel Sport und Spass, die uns so sehr zusammenschweisste, dass wir uns quasi blind verstanden.

2006 übernahm ich die Hauptleitung. In diesen Jahren hörten auch einige der Leiterinnen und Leiter auf, mit denen ich vorher während Jahren Jungschi gemacht hatte. Nun war es Zeit, in die nächste Generation zu investieren. Zum Glück war Andi Wälti gerne bereit, uns in den Sommerlagern mit seiner Erfahrung im Lagerbau weiterhin zu unterstützen. Meine Rolle veränderte sich in diesen Jahren: Ich war nicht mehr so nahe an den Kindern, denn die meisten der Jungschärler, die ich während Jahren begleitet hatte, waren nun selbst Leiter geworden. So war es ein Privileg, mit ihnen eine neue Ära einzuleiten. Auch wir durften wieder viele tolle Lager organisieren und unvergessliche Erinnerungen für uns und die Kinder schaffen. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit, sie hat mich unglaublich geprägt und mich viele meiner Gaben und Talente entdecken und trainieren lassen.

«Meine erste Erinnerung ist wohl, dass ich in der Jungschi schwimmen lernte und mit den Jahren kamen viele weitere Fähigkeiten dazu.»
Sarah Amstutz

Sara Amstutz
Abteilungs- und Hauptleitung 2008 bis 2012
und 2013 bis 2015

Ich denke immer wieder gerne an meine Jungschizeit zurück. Nach gesamthaft 16 Jahren, davon 6 als Abteilungs- bzw. Hauptleiterin, bleiben viele lustige und nostalgische Erinnerungen zurück.

Ein miauender Pfau, der gerne Sitzungen unterbrochen hat, die Frage ob «Ballonse» wohl das plural von Ballon sei, und ein Blitz, der mitten in der Nacht in den Baum einschlägt und fünf Leiterinnen im Zelt in völlige Panik geraten lässt, während andere dies verschlafen.

Meine erste Erinnerung ist wohl, dass ich in der Jungschi schwimmen lernte und mit den Jahren kamen viele weitere Fähigkeiten dazu. Ich bin dankbar für diese Zeit, für die prägenden Momente mit den Kindern, den Abenteuern, die wir gemeinsam erleben durften und dafür, dass ich mich immer auf mein Team verlassen konnte.

Die vielen Lagersongs, s'Tschiiiäiäi, die langen Fonduegabeln, die superfeine Lagerküche, die warme Dusche unter dem freien Himmel, das Werwölfle spät abends und die unzähligen Begegnungen mit Kindern und Leitern werden mir immer als besondere Highlights in Erinnerung bleiben.

Aufbau des legendären Wasserturms mit Wälti.

Hollywood-Sola 2013 – alle haben sich extrem herausgeputzt.

«Ein Highlight war sicher der Regio-Spieltag, den ich mitorganisieren durfte in Buchs. Einmal im Jahr kamen viele Kids aus der ganzen Region Aarau zusammen für Spiel und Spass und einem tollen Input.»
Priscilla Studer

Priscilla Studer
Hauptleitung von 2012 bis 2013

Als krönender Abschluss meiner Jungschar-Karriere übernahm ich für ein Jahr die Hauptleitung mit Dave Mettler zusammen. Wir wurden super unterstützt von Rahel und Lukas Zimmermann als Coaches, wofür ich sehr dankbar war. Alle Fragen und Anliegen durften wir mit ihnen besprechen und wir erhielten sehr weise und wertvolle Tipps.

Ein Highlight war sicher der Regio-Spieltag, den ich mitorganisieren durfte in Buchs. Einmal im Jahr kamen viele Kids aus der ganzen Region Aarau zusammen für Spiel und Spass und einen tollen Input.

Auch erinnere ich mich gerne an das Hollywood Sola 2013 zurück, welches gleich mein letztes Sola war mit vielen Kindern und einem genialen Film. Die Stimmung war fantastisch, das Lagerhaus genial, ein super tolles und grosses Leiterteam hatten wir.

«Ich finde es unglaublich beeindruckend, wie so junge Menschen Verantwortung für sich und andere übernehmen und gemeinsam in ihrer freien Zeit mit Kreativität ein grossartiges Kinderprogramm auf die Beine stellen.»
Joel Wittwer

Zusammen unterwegs sein.

Joel Wittwer
Hauptleitung 2015 bis 2019

Meine Zeit als Hauptleiter begann mit dem «Schottland»-Sommerlager 2015 in der wunderschönen Jaun-Region. Ein Lagerhaus voller Kinder, ein junges und motiviertes Leitungsteam, hervorragendes Wetter, grandiose Stimmung – nicht zuletzt dank einer top Küchencrew – das war ein gelungener Einstieg!

Wenn ich heute mit etwas Abstand an meine HL-Jahre zurückdenke, bin ich dankbar für so vieles: Durch all die Jahre durfte ich ein grosses und engagiertes Team leiten, das auch ausserhalb der Jungschar immer wieder etwas zusammen unternahm. Ich finde es unglaublich beeindruckend, wie so junge Menschen Verantwortung für sich und andere übernehmen und gemeinsam in ihrer freien Zeit mit Kreativität ein grossartiges Kinderprogramm auf die Beine stellen. Wie zum Beispiel die vielen intensiven Sommerlager; etwa das Mega-Lager in Leutwil mit rund 20 anderen Jungscharen mit Hitze- und Überschwemmungstagen. Ich denke auch an unzählige persönliche Begegnungen zurück zwischen so ganz unterschiedlichen Kindern und Leitenden; und wie sich daraus Freundschaften entwickelten. Und zum Schluss, unterdessen selbst Vater, möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Eltern bedanken, die uns ihre Kinder anvertraut haben.

Thimea Mollet
Hauptleitung 2019 bis 2020

Meine ersten Erfahrungen als Hauptleiterin durfte ich gemeinsam mit Mirjam Joss im SOLA Sherlock Holmes 2019 sammeln. Danach übernahm ich zusammen mit Jaël Tomamichel und Julie Huber die Hauptleitung der Jungschar Aarau für ein Jahr.

Wenn ich an meine Zeit als Hauptleiterin zurückdenke, kommen mir insbesondere all die Momente in den Sinn, die wir gemeinsam mit dem Team verbracht haben. Die guten Gespräche bis tief in die Nacht am Lagerfeuer, all die gemeinsam erlebten Abenteuer oder unsere verrückten Ideen, wenn es um die Spielvorbereitung für das SOLA ging. Auch wenn wir immer wieder sagten, dass wir Jungschar für die Kinder machten und nicht für uns, glaube ich, dass ich hauptsächlich wegen dem grossartigen Team und den gemeinsamen Erlebnissen so lange Jungschar geleitet habe. Ich bin unendlich dankbar für all die Menschen, welche ich durch meine Jungschi-Zeit kennenlernen durfte.

«Auch wenn wir immer wieder sagten, dass wir Jungschar für die Kinder machten und nicht für uns, glaube ich, dass ich hauptsächlich wegen dem grossartigen Team und den gemeinsamen Erlebnissen so lange Jungschar geleitet habe.»
Thimea Mollet

Endkampf Leiterteam gegen Kinder.

Dankeskarten basteln nach der KiWo.

«In meiner 10-jährigen «Jungschi-Ära» durfte ich viele Stärken und Gaben entdecken, Schwächen wurden mir aufgezeigt, ich habe Freunde fürs Leben gefunden und auch praktische Alltagsfähigkeiten gelernt.»
Julie Huber

Julie Huber
Hauptleitung 2019 bis 2022

Die Jungschar ist mehr als eine Freizeitaktivität. Jungschar ist eine Lebensschule. In meiner 10-jährigen «Jungschi-Ära» durfte ich viele Stärken und Gaben entdecken, Schwächen wurden mir aufgezeigt, ich habe Freunde fürs Leben gefunden und auch praktische Alltagsfähigkeiten gelernt.

Während meiner Hauptleiterfunktion (2019-2022) schätzte ich sehr den Austausch mit den Eltern und den Kindern. So bleiben mir vor allem die Bastlerei von Dankeskarten mit Jaël Tomamichel und die anschliessenden Verteiltouren in Erinnerung. Wir wurden von den Eltern und Kindern herzlich empfangen, zum Frühstück oder Zvieri eingeladen, stolz wurden uns die Haustiere gezeigt, eine Wasserschlacht angezettelt oder ein Schwätzchen am Eingang gehalten.

Unterdessen wird mir auch immer mehr bewusst, wie viele Kinder ich durch die Jungscharzeit wachsen sehen und mitprägen durfte. Viele von «meinen» Jungschärlern sind unterdessen erwachsen oder auf dem Weg, erwachsen zu werden, gehen ihren Lebensweg und gemeinsam schwelgen wir in Erinnerungen. Die Jungschar ist eine Investition fürs Leben. In meines – und in das vieler anderer.

Jaël Tomamichel
Hauptleitung 2019 bis heute

Die Jungschi Aarau ist seit vielen Jahren mein grösstes Hobby und freiwilliges Engagement. Seit Sommer 2019 bin ich in der Hauptleitung. Zuerst als Trio, dann als Duo, seit einem Jahr nun alleine. Während meiner (Haupt-)Leitungsjahre habe ich viel gelernt und mich persönlich weiterentwickelt. Als ich vor zehn Jahren als junge Leiterin Teil des Jungscharteams wurde, hätte ich nie gedacht, dass ich einmal die Hauptleitung übernehmen würde. Das habe ich zum grössten Teil meinen damaligen Hauptleiter:innen zu verdanken, dass sie an mich geglaubt und mich gefördert haben.

Die Jungscharnachmittage bereiten mir noch immer viel Freude. Ich freue mich über jedes Kind, das an den Nachmittagen dabei ist, sich einbringt, etwas Neues lernt. Ich freue mich zu sehen, wie die Kinder wachsen, sich entwickeln und irgendwann selbst zu Leitenden werden dürfen. Ich freue mich über jede Leitungsperson, die sich über kürzer oder länger in die Jungschar investiert und über alle Eltern, die uns immer wieder ihre Kinder anvertrauen und uns unterstützen. Besonders freut mich, dass Gott uns immer wieder mit Bewahrung und Frieden an den Nachmittagen segnet.

Letztes Jahr führten wir weniger Nachmittage als sonst durch, da wir ein sehr kleines Team von zwei Personen sind. Im letzten Semester hatten wir jeweils vier bis sechs Teilnehmende. Besonders freute es uns darum, wenn trotzdem einige Kinder jedes Mal kamen und sich immer jemand finden liess, der oder die uns einmal als Helferin oder Helfer unterstützen konnte.

«Nach den Sommerferien trifft sich die Jungschar einmal im Monat. Die Termine findet ihr im Terminkalender. Am 21. Oktober feiern wir gemeinsam mit Kindern, Eltern, Interessierten, Ehemaligen) ein Jubiläumsfest. Flyer und nähere Infos folgen bald.»
Jaël Tomamichel

Nicht nur draussen, sondern auch drinnen aktiv.

30 Jahre Mino Jungschi

1991

24. August
Die gemeinsame Jungschar von Cevi und Mino wird gestartet mit einer «Jungschiade».

September
Auf Grund unterschiedlicher Sichtweisen in der Gestaltung der Jungschar kommt es zu einer Spaltung im Team, worauf die Leiter der Mino das Herbstlager alleine durchführen.

September
Herbstlager in Appenzell mit Thema «Eidgenossen».

Dezember
1. Eltern-Abend zur Zukunft der gemeinsamen Jungschar-Arbeit von Cevi und Mino.

1992

Matthias Kreis geht im Auftrag der Mino auf das Cevi Aarau zu (mit Basis im Töpferhaus Aarau), um eine gemeinsame Jungschar-Arbeit zu lancieren.

Schwingerkönig vom Appenzell.

1993

Eidgenossen beim Alphornspielen.

Mai
Pfingstlager in Hunzenschwil (Thema «Sambesi-Expedition») muss auf 2 Tage verkürzt werden wegen heftiger Regenfälle.

Juli
Sommerlager in Gertau/Bischofszell mit Thema «Goldgräber».

November
Gründung der Unihockey-Abteilung der Jungschar, UHJS Aarau (Unihockey der Jungschar Aarau), unter Leitung von Raphael Moor.

1994

Januar
Mino startet eine selbständige Jungschar-Arbeit mit den Abteilungen Kolibri (7 bis 9jährige) und Albatros (10 bis 15jährige).

4. Februar
Mino wird Mitglied beim Bund Evangelikaler Schweizer Jungscharen BESJ

18. Februar
2. Eltern-Abend zur Zukunft der Jungschar-Arbeit in der Mino.

Mai
Teilnahme am BESJ-Pfingstlager der Jungscharen Aargau-Solothurn in der Kaserne Brugg.

September
Herbstlager im Bühl ob Frutigen mit Thema «Robin Hood».

1995

Ritter von Neu-Falkenstein.

Mai
Regionales Pfingstlager in Suhr mit Thema «Paulus».

Matthias Kreis übergibt die Hauptleitung der Jungschar an Andreas Wälti.

Juli
Sommerlager in Steffisburg mit Flossfahrt Steffisburg-Bern zusammen mit der Jungschar Leutwil mit Thema «Indianer».

1996

Die Jungschar startet durch mit diversen Lagern:

Januar
Schnee-Wochenende auf dem Passwang mit Thema «Scott und Amundsen».

Juni
Pfingstlager auf Neu-Falkenstein in Balsthal mit Thema «Ritter».

Juli
Floss-Lager auf der Reuss.

September
Herbstlager in Les Pontins mit Thema «In 8(0) Tagen um die Welt».

1997

April
Jungschar-Familien-Osterlager auf der Mörlialp muss mangels Anmeldungen abgesagt werden.

Juli
Sommerlager in Lüscherz zusammen mit Jungschar Leutwil mit Thema «Pfahlbauer».

1998

Andreas Wälti führt die Hauptleitung der Jungschar im Rahmen einer Anstellung in der Mino weiter.

März
Schnee-Wochenende in Melchtal.

Einführung eines Leiter-Ausbildungs-Programmes für Jungschar-Leiter und Durchführung der Pionier-Prüfung.

Juli
Floss-Lager auf der Aare mit Thema «Wikinger».

September
Herbstlager in Adelboden mit Thema «KGB».

Dezember
Snowboard- und Ski-Camp in Grafenort/Engelberg.

Einführung sporadisch geschlechtergetrennten Jungschar-Nachmittagen.

1999

Juli
Sommerlager in Gondiswil zusammen mit Jungschar Leutwil mit Thema «Energie». Erstmalige Organisation eines ganztägigen Spielturnieres durch die Minileiter im Rahmen des Minileiter-Ausbildungsprogrammes.

2000

Einführung der Minileiter-Struktur.

Mai
Teilnahme am nationalen BESJ-Jubiläums-Pfingstlager in Olten mit Weltrekordversuch in der längsten Schlange auf Inline-Skates.

Erstmalige Durchführung eines zweitätigen Lager-Vorbereitungs-Wochenendes, das gleichzeitig als Team-Weekend dient.

Oktober
Herbstlager in Linthal mit Thema «Rom». Erste Einsetzung von Minileitern im Rahmen eines Lagers.

2001

Mai
Regionales Pfingstlager im Aarauer Schachen mit öffentlicher Zirkusaufführung.

Juli
Sommerlager am Burgäschisee mit Thema «Wild Wild West».

Dezember
Adventskalender-Aktion. Die Jungschi montiert einen übergrossen Adventskalender an der Aussenwand der Kirche und verteilt jeden Abend kleine Geschenke an der Bahnhofstrasse.

2002

Juni
Regionaler Kinder-Spielnachmittag.

August
Veloputz-Aktion zur Finanzierung des Herbstlagers.

September
Herbstlager in Ibergeregg mit Thema «China».

Unterhaltsame Sketch's.

Lagerstimmung mit vielen altbekannten Gesichtern.

2003

Juli
Sommerlager in Bischofszell mit Thema «Robin Hood». Im Abbaulager passierte ein schwerer Verbrennungsunfall mit Brennsprit.

2004

Jungschi im Gönhard-Quartier: Die Jungschar-Nachmittage finden auf dem Gelände des Schulhauses Gönhard Aarau statt, um Quartier-Kinder am Programm teilnehmen zu lassen.

September
Herbstlager in Ibergeregg mit Thema «Hollywood» und der Filmproduktion «Rocky und die Stones-Brüder».

Flohmärit zu Gunsten der Missionsarbeit im Rahmen des Missionsbasars.

2005

Januar
Schnee-Weekend muss mangels Schnee abgesagt werden.

Oktober
Kinder-Woche Telli im Zirkuszelt. Das Jungschar-Herbstlager findet in der Freien Christengemeinde Aarau statt und ist tagsüber Teil der öffentlichen Kinderwoche. Insgesamt werden über 60 Mitarbeiter im gesamten Projekt eingesetzt.

2006

Februar
Schnee-Wochenende in Zwischenflüh mit Thema «Petrus» unter Leitung einer TDS-Projektgruppe.

Juli
Sommerlager in Eggiwil BE mit Thema «Bei den Galliern» (Asterix & Obelix).

Hauptleitung geht vom Angestellten wieder an einen freiwilligen Mitarbeiter über, Andreas Stücheli.

Matthias Kreis übernimmt Coaching-Funktion für die Jungschar.

August
Regionales Leiter-Spielturnier in Aarau.

Miauender Pfau im Ägypten Reko-Weekend.

Mai
Regionales Pfingstlager in Aarau mit Thema «Miteinander – Füreinander». Mittelpunkt ist der Sponsorenlauf zugunsten der Schülerbewegung «Schülertreff».

Juli
Sommerlager in Ägeri mit Thema «Ägypten». Höhepunkt ist ein echtes Kamel am Lagerplatz, auf dem man Reiten durfte.

Grillieren wie im Mittelalter.

Sommer-Hauslager
in Les Pontins mit Thema «Von Rittern, Mönchen und Burgfräuleins».

August
Regionaler Kinder-Spiel-nachmittag.

2007

2008

2009

2010

Juli
Sommer-Hauslager in Wangs/Pizol mit Thema «Eidgenossen». Der Jodlerchor Wangs wird zum Abschlussfest eingeladen.

Juni
Kletternachmittag am Eppenberg.

September
Herbstlager in Ibergeregg mit Thema «Geheimdienst».

Ägypterschar mit Pharao, Kleopatra und Kamel.

Auf zum Gottesdienst in Palermo mit Don Marco.

Sommer-Hauslager
in Sedrun mit Thema «Das Geheimnis von Palermo».

Lukas und Rahel Zimmermann übernehmen die Coaching-Funktion von Matthias Kreis.

November
Regionaler Kinder-Spiel-nachmittag.

Juli
Sommerlager in Bözberg mit Thema «Die 3 Musketiere».

November
Regionaler Kinder-Spiel-nachmittag.

Dezember
Einführung der blauen Jungschar Pullover.

2011

2012

2013

2014

Geld-Sammelaktion
zugunsten der Opfer der Tsunami- und Atom-Katastrophe in Japan.

Sommerlager
in Hellbühl mit Thema «Go West».

November
Regionaler Kinder-Spiel-nachmittag.

Die Kids durften ihr Zvieri auch mal selber gestalten.

Sommer-Hauslager
auf dem Brunnersberg mit Thema «Hollywood». Höhepunkt ist der zweitägige Filmdreh auf zwei Burgruinen mit dem kinowürdigen Streifen «Des Helden Vergeltung» über Entführung, Liebe und Befreiung.

September
Eltern-Jungschar-Nachmittag.

Sola 2016 aus der Luft.

2015

Juli
Sommerlager in Leutwil mit Thema «Eidgenossen». Das Lager wird mit 15 anderen BESJ Jungscharen aus den Kantonen Aargau, Solothurn und Basel-Landschaft durchgeführt.

November
Regionaler Kinder-Spielnachmittag. Einführung des neues Logos.

2016

Februar
Einführung des Schnupper-programms«Check in» für Teenies der Mino.

Juli
Sommer-Hauslager in Abländschen mit Thema «Freiheit für Schott-land». Zweitägige Wanderung um die Gastlosen inkl. Biwakieren.

September
Übergabe der Hauptleitung von Sara Amstutz an Joel Wittwer.

November
Regionaler Kinder-Spiel-nachmittag.

2017

Januar
Definitiver Ausschluss aus Jugend & Sport durch das BASPO.

Februar
Erste Leiter nehmen an einer Ausbildung vom Suchtpräventions-programm Rüeblichrut teil.

Juli
Sommerlager auf dem Horben mit Thema «Robin Hood». Das Lager wird zusammen mit der BESJ Jungschar Gränichen durchgeführt.

August
2-tägiges Jubiläum für 25 Jahre BESJ Jungschar Aarau der Minoritätsgemeinde.

November
Regionaler Kinder-Spielnachmittag.

2018

Juli
Sommer-Hauslager in Mümliswil-Ramiswil mit Thema «Seefahrer & Entdecker».

November
Regionaler Kinder-Spielnachmittag.

Überregionales Sommerlager 2016 in Leutwil.

2019

Wegen der Corona-Pandemie müssen Nachmittage abgesagt werden. Stattdessen organisieren Julie Huber, Joel Wittwer und Priscilla Studer für den Sommer ein Jungschi-Geocaching im Wald, welches von Familien selbstständig besucht werden kann.

Juli
Kinderwoche beim Nachbarschafts-haus in Suhr zum Thema «Indianer» mit der BESJ Jungschar Gränichen. Teamschulung, geleitet von Rahel und Lukas Zimmermann, begleitet von Priscilla Studer.

Dezember
Spezial-Adventsprogramm mit Weihnachts-Audios und Ideen für zuhause.

2020

Januar – Juni
Semester zum Thema Freundschaft bei Kolibri und Albatros.
Im Frühling findet ein Jungschar-Flohmarkt statt.
HL-Übergabe von Joel Wittwer an Thimea Mollet, Julie Huber und Jaël Tomamichel.

Juli
Haus-Sola zum Thema «Sherlock Holmes».
Regionaler Spieltag: Geländespiel unterwegs mit Mose.

2021

Frühlings-Sommer-Semester zum Thema «Emotionen».

Juli
Kinderwoche zum Thema «Einzig-artig» wird gemeinsam mit aktuellen Leitenden aus dem Mino-Kinderbereich und mit ehemaligen Jungscharleitenden durchgeführt.

September
Regionaler Spieltag draussen zum Thema Daniel in Babylon.
Allianz-Jungschitag mit drei anderen Aarauer Jungscharen zum Thema «Ein Leib, viele Glieder».

Januar – Juni
Es findet nur knapp alle zwei Monate ein Jungscharnachmittag statt, da das Team aus 2 Personen (HL und Minileiterin) besteht.

2022/2023

Januar
Einzelne Zoom-Nachmittage.

Im zweiten Quartal wird das Thema Feuer mit passenden Bibel-geschichten dazu behandelt.

Herbst-Winter-Semester
zur Geschichte von Ester.

Jungschar bedeutet Feuer, Gitarre und Gemeinschaft.

Austausch in der gemütlichen Kaffeestube.

Rückblick Gemeindewochenende im Sportcamp Melchtal

«Zäme unterwägs»

Nach fünf Jahren konnten wir endlich wieder «zäme unterwägs» sein und als MinoFamilie Zeit zusammen verbringen.

«Es war cool und ich komme wieder ans nächste Minoweekend mit.»

Noah Widmer

Gedankenaustausch über die Kirche von morgen.

Gruppenarbeit zum Thema Kirche.

«Mir haben das Theaterspielen und das Kinderprogramm am besten gefallen.»

Elena Dätwyler

Gemeinsamer Abschluss.

Silvia Schwab
Bereichsleiterin
Verwaltung

Mit rund 170 Personen (von 1 bis 91 Jahre) reisten wir ins Melchtal um gemeinsam Gott zu erleben und seine Gegenwart zu spüren. René Steiner brachte uns in seinen Inputs auf geniale Art das Dreieck «Up – In – Out» näher – jeweils mit einer tollen Theatereinlage von Didi zum Einstieg - und regte zum Nachdenken und Nachahmen an, wie wir eine gute Nachricht für unser Umfeld und ein Segen für unsere Mitmenschen sein können.

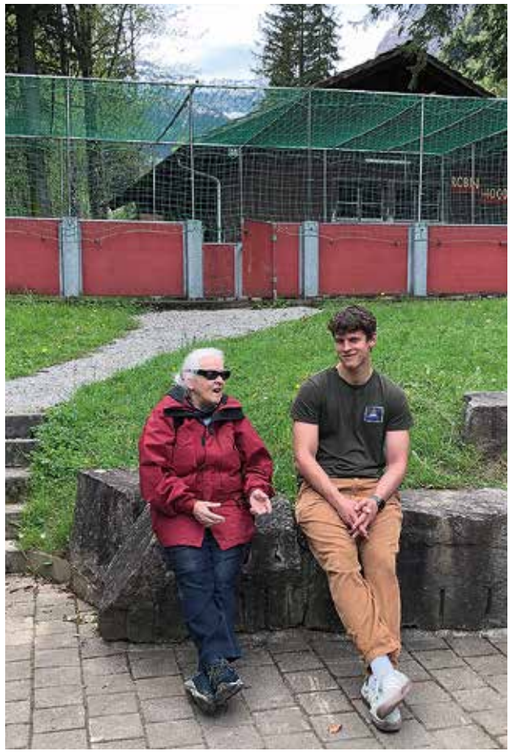
An den Nachmittagen wurde eine Vielfalt an Workshops angeboten, welche teilweise auch spontan entstanden sind. Wie der Ort verrät, gab es auch verschiedene Sportmöglichkeiten In- und Outdoor, unter anderem auch Klettern und Bogenschiessen.

Das generationenübergreifende Miteinander trug zu einer super Stimmung zwischen gross und klein und von jung bis älter bei. In der Kaffeestube im Hochsitz mit einem reichhaltigen Angebot an Getränken und feinen Bäckereien konnte man die Zeit bei Spiel und Spass geniessen und sich gegenseitig besser kennenlernen. Oder man traf sich am Lagerfeuer zum Austauschen und Sein.

Der sehr schön eingerichtete Gebetsraum gab als Ort der Stille die Möglichkeit, zum Gebet und sich ganz auf Gottes Reden und Hören einzulassen und aufzutanken.

Am Worshipabend hat die Band uns alle in eine tolle Zeit der Anbetung mitgenommen. Gottes Gegenwart war spürbar, die Zeugnisse sehr berührend, ebenso die Zeit der Fürbitte-und Heilungsgebete.

Das nächste Gemeindewochenende ist schon in Planung. Sei auch wieder dabei im 2025 in Vaumarcus über dem schönen Neuenburgersee!



Mehrgenerationengemeinde praktisch.

«Ich schätze es sehr, dass wir einfach Zeit haben zusammen. Ich freue mich schon auf das nächste Minoweekend in Vaumarcu. Danke fürs organisieren.»

Fränzi Widmer

Spiel und Spass darf auch nicht fehlen.

Viele tolle Menschen – das ist Mino.

Gemeinschaftsabend mit Theatereinlagen.

Faszinierende Drohnentechnik.

«Es war cool! Der Menschentöggelikasten und der Kraftraum haben mir am Besten gefallen. Am Anfang haben wir alle zusammen zwei Lieder gesungen. Das hat mir gefallen und ich hätte gerne noch länger gesungen.»

Nico Dätwyler

Workshop Bogenschiessen.

Plenum.

Austausch über die Gemeinde.

«Mega dankbar schaue ich auf das Gemeinde-Weekend zurück. Es war der Hammer und wirkt wunderbar nach. Vielen, vielen tausend Dank dem ganzen Team!»

Maria Wilders

«Mir hat die Wanderung, die sehr abenteuerlich war, gut gefallen. Wir waren eine total durchmischte Gruppe. Das hat es spannend gemacht.»

Mirjam Dätwyler

Viel Action am Pingpongtisch.

Hier wird Kirche gebaut.

«An diesem Wochenende durfte ich die Mino ganz neu kennenlernen. Damit meine ich die Menschen, die sie ausmachen, jung und alt. Ich habe gemerkt wie schön und wichtig es ist, im Austausch und Unterwegs zu sein mit allen Generationen, Beziehungen zu vertiefen und sich zu öffnen für neue Bekanntschaften.»

Lena Franke

Wie wir uns Kirche vorstellen ...

«Der Gemeinschaftsraum mit vielen Spielmöglichkeiten war super, ich verbrachte viele Stunden da. Die Gemeinschaft war schön.»

Sherom Dätwyler

Beachvolleyball im Melchtal.

Wie sich Jugend Kirche vorstellt.

«Es war abwechslungsreich und das Programm war so gestaltet das ich mit allen Mino Leuten in Kontakt gekommen bin.»

Eleonora Widmer

T-Zone Abschluss

Es hat uns grossen Spass gemacht, dieses Jahr im Juni gemeinsam den T-Zone-Abschluss zu feiern. Wir sieben Abschlüssler waren: Adam Kenny, Clementin Venditti, Loumina Sollberger, Lynn Glauser, Noa Benz, Olivia Wetter und Samuel Soun.

Olivia Wetter

Bis der Gottesdienst zustande gekommen ist, haben wir sowohl viel Arbeit als auch Zeit hineingesteckt. Schon vor dem Abschlusscamp, im Winter 2022, haben wir ein für uns wichtiges Thema ausgewählt: Vertrauen. Dazu wollten wir uns für den Abschluss etwas näher Gedanken machen. Nach der Grobplanung und Aufgabenverteilung im Camp haben wir uns in den jeweiligen Gruppen getroffen geplant und geübt. Zum Glück mussten wir das nicht allein machen. Martina hat allen Gruppen jemanden zur Verfügung gestellt, der uns geholfen hat. Nach zwei weiteren Treffen mit allen zusammen für das Vorstellungsvideo («Wer würde am ehesten …?») und letzte Fragen fand am 3. Juni die Hauptprobe statt.

Am 4. Juni war es dann endlich soweit, unser Abschluss war da. Von der Begrüssung am Eingang (Clementin, Loumina) über die Moderation (Adam, Olivia), den Worship (Adam, sein Bruder Isaac, Noa, Olivia) und die Predigt (Loumina, Samuel) bis hin zur Verantwortung für Deko und Apéro (Lynn) – Endlich durften wir unseren selbst gestalteten T-Zone-Abschlussgottesdienst mit den anderen teilen. Ganz besonders war der Segnungsteil. Es war schön zu hören, wie jedes Segnungsgotti und jeder Segnungsgötti etwas Tolles und Ermutigendes gesagt hat. Man merkte, dass sie uns Abschlüssler gern haben. Auch über die Bibel und unseren Bibelvers, den Martina oder Martial uns überreicht haben, haben wir uns sehr gefreut. Eine andere besondere Sache war die Predigt zum Thema Vertrauen. Mit dem Bild eines zerknüllten Papiers hat Samuel gezeigt, dass Vertrauen genau wie das Papier nicht mehr das Gleiche ist, wenn es einmal beschädigt wurde. Dieses Bild und Beispiele aus dem Alltag zeigen, wie wertvoll Vertrauen ist.

Abgerundet wurde der Abschluss nach dem Gottesdienst draussen mit einem kleinen Apéro mit Zeit für Fotos und Gemeinschaft. Uns hat es Spass gemacht, den Abschluss vorzubereiten und wir haben uns sehr über die vielen tollen Rückmeldungen gefreut. Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei Maťa und unseren Leitern bedanken für alles, was sie in uns investiert haben. Jetzt freuen wir uns aufs Jump Out, zu dem wir von Martial mit einer personalisierten Holzschachtel und einem Gutschein für das Herbstcamp willkommen geheissen wurden.

«Ganz besonders war der Segnungsteil. Es war schön zu hören, wie jedes Segnungsgotti und jeder Segnungsgötti etwas Tolles und Ermutigendes gesagt hat.»

aktiv älter
gemeinsam unterwegs

Beeindruckte Seniorinnen und Senioren nach ihrem Besuch im Bundeshaus.

Nationalratssaal, Tribüne Sektor C

Fünfunddreissig sind angemeldet, sechsunddreissig wären gerne gekommen. Doch die Beamten sind strikt. 35, und keine Person mehr. Strikte auch die Eingangskontrolle – um das Klischee zu bemühen – ganz in Berner Manier: Bedächtig, gemächlich und mit Weile eilend.

Hansjörg Leutwyler
Teammitglied aktiv älter

Im Nationalratsaal referieren Rätinnen und Räte über ihre teilweise schon vor Jahren gemachten Vorstösse, Motionen und Anfragen an den Bundesrat. Mino's «aktiv älter» im Tribühnen-Sektor C hört gespannt zu. Auch Erich Nussbaumer, Vizepräsident des Rates und Bundesrat Adolf Rösti sind aufmerksam dabei – der eine leitet die Session, der andere gibt Antwort. Die wenigen sonst noch Anwesenden tun etwas anderes. Mann und Frau sind am Computer, sprechen miteinander, eilen hinaus, um einen Anruf anzunehmen – und einer liest Zeitung. Niemanden scheint dies zu stören. Alle wissen, Vorstösse gehören zum Profilierungsalltag. Reden sind fürs Protokoll und die Presse. Die meisten Politgrössen haben ihre Meinung gemacht und warten auf die Abstimmungen. Dann wird der Saal wieder besetzt sein. Für uns Mino Seniorinnen und Senioren ist es an der Zeit, unsere Sitze auf der Tribüne, Sektor C wieder zu verlassen und anderen Besuchern Platz zu machen.

In einem der Kommissionssäle werden wir nun von der Aargauer Nationalrätin Lilian Studer empfangen. In souveräner Manier beantwortet sie unsere Fragen, erläutert Aspekte der Polit-Arbeit und begleitet uns anschliessend durch die Wandelhallen zu den drei in Stein gemeisselten und auf dem Bundesbrief schwörenden Eidgenossen unter die imposante Bundeshauskuppe. Beeindruckt von der Kulisse und den vielen Eindrücken, gehen wir zurück nach Aarau. Glücklich, dass wir in einem Staat leben dürfen mit der Präambel in der Bundesverfassung: Im Namen Gottes des Allmächtigen … gewiss, dass die Stärke des Volkes sich am Wohle des Schwachen misst.

MinoBau

MinoBau

Im Vertrauen vorwärts – Schritt für Schritt

Im Rückblick auf die letzten Wochen und Monate bin ich zutiefst berührt von Gottes Wirken generell, aber für diesen Bericht insbesondere im Blick auf den MinoBau.

Irene Bucher
Mitglied der Fachjury

Was und wie er geführt, beraten, gemahnt, verhindert und schliesslich bewirkt hat – das reicht weit über mein menschliches Vorstellenkönnen hinaus. Das ist göttlich, das ist Gott! Ich fühle mich gestärkt und ermutigt, für jeden weiteren Bau-Schritt mein ganzes Vertrauen auf ihn zu setzen!

Seit der Jurierung und dem Informationsabend im April konnten bereits wieder einige weitere MinoBau-Steine neben- und aufeinandergereiht werden. Das freut uns sehr!

Andrea ist auf mehrere Personen zugegangen, deren Fachbereich die Finanzen sind.

Mit dieser Gruppe sind wir Anfang Juni zum ersten Mal zusammengesessen, um unsere Gedanken, Fragen, und über die ersten konkreten Schritte auszutauschen. Das war ein sehr konstruktiver, fachlich kompetenter und gegenseitig wertschätzender Abend. Ich selber tendiere bei Finanzthemen eher zur Hühnerhaut-Reaktion. An diesem Abend aber ist es mir sehr warm geworden ums Herz! Die Art, wie diese Spezialisten über unseren Neubau denken und sprechen, berührt mich zutiefst. Und auch, dass wir uns gegenseitig erinnert und das gemeinsam ausgesprochen haben: neben allem Geschäftlichen, das für dieses Vorhaben nötig und wichtig ist, sind wir als Erstes Gottes Volk hier auf Erden, mit der ehrenvollen Aufgabe, sein Reich bauen zu dürfen!

Nach einem ersten Abend sind wir weit davon entfernt, konkrete Aussagen über das Wie-Wer-Wann-Wieviel zur Finanzierung des Bauprojektes und seiner Tragbarkeit machen zu können. Aber der erste Schritt ist getan. Und der zweite kann ohne den ersten nicht passieren. Es wird viele weitere Schritte brauchen. Keiner davon darf ausgelassen werden – Abkürzungen führen immer zu Umwegen.

Nehmen wir uns die Zeit, die es braucht, um Zeit zu sparen! Sobald die Finanzkommission sich definitiv gebildet hat, werden wir über diese Gruppierung informieren.

Andrea und ich haben mit «unseren» re.ell-Frauen aus Zürich ein Gespräch geführt, um das konkrete weitere Vorgehen mit den Architekten und für die Baukommission zu definieren. Damit die Architekten das Wettbewerbsprojekt überarbeiten können, braucht es eine Offerte von ihnen und eine entsprechende Auftragserteilung durch die Bauherrschaft.

Ebenfalls sind wir daran, den Einsatz einer professionellen Bauherrenvertretung zu prüfen.

Alle bisher erbrachten Leistungen durch die «Mino-eigenen» Leute basieren auf kostenlosem und freizeitlichem Einsatz. Die Grösse und Komplexität des geplanten Neubauprojektes sprengen für die weiteren Arbeitsphasen den Rahmen dieser diversen gemeinnützigen Engagements.

Auch hier sind wir also daran, einen Schritt nach dem anderen zu gehen. Erste Etappenziele liegen darin, erwähnte Kosten zu evaluieren und Personen für die Baukommission zu gewinnen.

Wir hoffen, bald darüber berichten zu dürfen und wo nötig, von der Gemeinde genehmigen zu lassen. Aber auch hier halten wir uns an die gute Wahrheit, uns die nötige Zeit zu nehmen, um keine Zeit zu verlieren…

Wir wünschen uns, dass das gemeinsame Gebet für jedes Detail zum MinoBau in den nächsten Wochen vermehrt und kontinuierlich stattfinden wird. Wir planen, ein wöchentliches «Gebets-Fenster» zu öffnen, zu dem sich treffen kann, wer Zeit und Möglichkeit hat. Sobald die Details dazu klar sind, wird ein Schreiben mit den Eckdaten versendet werden.

Während ich mich in den letzten Wochen aus Ressourcengründen etwas im Hintergrund aufgehalten habe, hat Andrea «an der Front» unermüdlich gearbeitet, Gespräche geführt, in Unterlagen recherchiert, rundum weitergedacht – einfach genial! Liebe Andrea: 1000fachen Dank an dich!

Wir wissen, dass es Beides braucht, das Dasein im Hintergrund, und das Arbeiten an der Front. Und wir staunen und sind dankbar, wie bis zum heutigen Zeitpunkt alles so passend aufgegangen ist. Danke von Herzen für all' euer Mitgehen, Mittragen, Mitbeten.

Für das weitere Vorgehen ist es nun aber auch gut und nötig, wenn sich das Viele nach und nach auf viele weitere Schultern verteilen kann. Die Formierung der Finanzkommission und der Baukommission ist ein guter Anfang darin. Wenn du dich aktiv für den MinoBau einsetzen möchtest, dann komme gerne auf uns zu. Auch sind wir dankbar für Fragen, Anregungen und Inputs. Wir wissen längst (noch) nicht auf alles eine Antwort, wir sehen selber höchstens bis zur nächsten Ecke, aber wir wissen:

Im Vertrauen auf unseren liebevollen, weisen und treuen Gott dürfen wir miteinander einen Schritt um den Nächsten gehen! Ihm sei Lob, Ehr und Preis!

«Für das weitere Vorgehen ist es nun aber auch gut und nötig, wenn sich das Viele nach und nach auf viele weitere Schultern verteilen kann.»

Termine Juli, August, September

Sonntag, 2. Juli
09.30 Gottesdienst mit Karin Härry
Dienstag, 4. Juli
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 5. Juli
14.30 Gemeindegebet
Freitag, 7. Juli
12.00 Mittagstisch 64plus
Sonntag, 9. Juli
09.30 Gottesdienst mit Martial Sollberger
Sonntag, 16. Juli
09.30 Gottesdienst mit Bernhard Lüthi mit Abendmahl
Sonntag, 23. Juli
09.30 Gottesdienst mit Andrea Stücheli
Sonntag, 30. Juli
5. Sonntag: KEIN Gottesdienst in der Mino
Mittwoch, 2. August
14.30 Gemeindegebet
Freitag, 4. August
12.00 Mittagstisch 64plus
Sonntag, 6. August
09.30 Gottesdienst mit Jonathan Schwab

Sonntag, 13. August
09.30 Segnungsgottesdienst mit Martial Sollberger Anschliessend Apéro
Dienstag, 15. August
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 16. August
14.30 Bibelgespräch 64plus
Samstag, 19. August
14.00 Jungschar
Sonntag, 20. August
09.30 Gottesdienst mit Martial Sollberger
Dienstag, 22. August
19.30 Gemeinde Forum
Mittwoch, 23. August
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus
Samstag, 26. August
09.00 Ladies Talk
Sonntag, 27. August
09.30 Gottesdienst mit Andrea Stücheli und Stephanie Burkhart anschl. Mino-Kennenlern-Apéro
Dienstag, 30. August
20.00 Gemeindeleitung-Treffen

Freitag, 1. September
12.00 Mittagstisch 64plus
Samstag, 2. September
ab 10.00 Jugend-Allianz-Fest in Aarau
ab 09.00 Inspirationstag Gebet
Sonntag, 3. September
09.30 Morgengottesdienst weltweit mit Melanie und Michael Wild
18.30 Abend-Gottesdienst
Dienstag, 5. September
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 6. September
14.30 Gemeindegebet
Sonntag, 10. September
10.00 Outdoor-Gottesdienst mit Taufe und Bräteln im Pfadiheim Erlinsbach
Mittwoch, 13. September
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus
Samstag, 16. September
08.30 Mino Putztag I
14.00 Jungschar
Sonntag, 17. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst Stadtkirche Aarau
18.30 Abend-Gottesdienst

Dienstag, 19. September
19.30 Hauptleiter-Treffen
Mittwoch, 20. September
14.30 Bibelgespräch 64plus
Freitag, 22. September
19.30 Männer-Sein «Füürobe» siehe Programm
Samstag, 23. September
08.30 Mino Putztag II
Sonntag, 24. September
09.30 Gottesdienst mit Regula Schwab
Dienstag, 26. September
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 27. September
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus
Sonntag, 1. Oktober
09.30 Gottesdienst mit Jonathan Schwab
Mittwoch, 4. Oktober
14.30 Gemeindegebet
Sonntag, 8. Oktober
09.30 Gottesdienst mit Andrea Stücheli
Freitag, 13. Oktober
12.00 Mittagstisch 64plus

Taufgottesdienst
Abendmahl

Minoaktiv

Gottesdienste
Morgengottesdienst
Sonntag, 09.30
Abendgottesdienst
Sonntag, 18.30 (14-täglich)

Kinder
Zwieba (0–3 Jahre)
Sonntag, 09.30
Popcorn (4–6 Jahre)
Sonntag, 09.30
Kiwi (1. - 5. Klasse)
Sonntag, 09.30
Jungschar
gemäss separatem Programm
Infos: jsaarau.wordpress.com

Teenager
T-Zone (6.–9.Klasse)
Sonntag, 09.30, nach Programm
Pasta
Samstag, 18.30 (ausser Ferien)

Jugendliche
Jump Out
Freitag oder Samstag, 18.30 (14-täglich), nach Programm

64plus
Besuchsdienst
Mirjam Ryhiner, 079 259 95 87
Bibelgespräch
Mittwoch, 14.30, nach Programm
Bewegungsangebot 64plus
2.+4. Mittwoch im Monat, 10.15
Gemeindegebet
1. Mittwoch des Monats, 14.30
aktiv älter
monatlich, nach Programm

Weitere Angebote
Biblestudy
Montag, einmal im Monat, nach Absprache (auch Zeit)
Frauengebetsgruppe
2.+4. Mittwoch im Monat, 09.00
Ladies Talk
nach Programm
Bunker 30 (offener Treffpunkt)
Freitag 18.00–22.00

Kleingruppen
Ueli & Maja Frey
Infos: mfrey@aargo.ch

Weltweites Engagement
Trägerkreise
Roland & Käthi Stücheli
Infos: roland.stuecheli@bluewin.ch

Sport
Unihockey
Infos: uhjs-aarau.ch
Mino Volleyball
Donnerstag 19.15–ca. 21.45
in der Kanti Turnhalle Zelgli
Infos: volleyball@mino-aarau.ch
Mino Fussball
Montag, 19.00–21.00
Turnhalle oder Naturrasen
Schulhaus Feld, Suhr
Infos: soccer@mino-aarau.ch

Minoonline

WhatsApp Gruppen
MINO-Aarau
Jump Out
mino20plus
MINO-Marktplatz

Livestream
mino.online.church

Instagram
mino_aarau

YouTube
Mino Aarau